ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

14. Sonderpfarrbrief 2021-Vierter Sonntag der Osterzeit

Liebe Leserinnen und Leser,
vielleicht erkennt der ein oder andere von Ihnen, wo das nebenstehende Foto entstanden ist. Gar nicht weit vom Eingang der St.-Petrus-Kirche befindet sich dieser ösertlich geschmückte Hauseingang. Welch schöner Schmuck für die Straße und welch schöne Einladung an die Besucher, das Haus zu betreten.
Die leuchtenden Frühlingsblumen, das kräftige Grün, die farbenfrohen Ostereier und selbst die kaum sichtbare Haustür sind Zeichen für einen Neubeginn. Die Frühlingsblumen sind schon Teil der nach dem Winter erwachende Natur, die Ostereier erinnern uns an das gerdade von uns gefeierte Osterfest, das Fest des Neubeginns schlechthin, und eine Tür bedeutet immer die Einladung, neue Räume zu entdecken.
So wünschen wir Ihnen, dass Sie sich in dieser Oster- und Frühliungszeit an den Zeichen des Neubeginns erfreuen und dass Sie aus dem Osterfest Zuversicht schöpfen. Mit diesem Sonderpfarrbrief laden wir Sie wieder ein, das Wort Gottes zu entdecken und mit uns neue Räume zu betreten.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Ruf vor dem Evangelium

Joh 10, 14

Halleluja. Halleluja.
Ich bin der gute Hirt;
ich kenne die Meinen
und die Meinen kennen mich.
Halleluja.

Psalm 118

1 u. 4.8 – 9.21 – 22.23 u. 26.28 – 29

Kv Ein Stein, den die Bauleute verwarfen,
er ist zum Eckstein geworden. – Kv

4 So sollen sagen, die den Herrn fürchten: * Denn seine Huld währt ewig. (Kv)
8 Besser, sich zu bergen beim Herrn, * als zu vertrauen auf Menschen.
9 Besser, sich zu bergen beim Herrn, * als zu vertrauen auf Fürsten. – (Kv)
21 Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst, * du bist mir zur Rettung geworden.
22 Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, * er ist zum Eckstein geworden. – (Kv)
23 Vom Herrn her ist dies gewirkt, * ein Wunder in unseren Augen.
26 Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! * Wir segnen euch vom Haus des Herrn her. – (Kv)
28 Mein Gott bist du, dir will ich danken. * Mein Gott bist du, dich will ich erheben.
29 Danket dem Herrn, denn er ist gut, * denn seine Huld währt ewig! – Kv

Vierter Sonntag der Osterzeit

Nichts Kostbareres gibt es für den Menschen als das Leben. Das Größte, was ein Mensch für andere tun kann, ist, ihrem Leben zu dienen. Jesus hat für uns sein Leben eingesetzt; er liebt uns. Er ruft uns beim Namen und ist der gute Hirte. Er nimmt uns in seinen Dienst; auch wir sollen helfen, retten, heilen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 10, 11 – 18

In jener Zeit sprach Jesus:
11 Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.
12 Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht; und der Wolf reißt sie und zerstreut sie. Er flieht,
13 weil er nur ein bezahlter Knecht ist und ihm an den Schafen nichts liegt.
14 Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich,
15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.
16 Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.
17 Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.
18 Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

©Jim Wanderscheid In: Pfarrbriefservice.de

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Christus begegnen
Wenn der Mensch die Sehnsucht nach Glück, die ihm das Herz verbrennt, stillen möchte, dann muss er seine Schritte zu Jesus hinlenken. Christus ist nicht weit von ihm. In Wahrheit ist unser Leben hier auf Erden ein ständiges Begegnen mit Christus: mit Christus, gegenwärtig in der Heiligen Schrift als Wort Gottes; mit Christus, gegenwärtig in seinen Dienern als Lehrer, Priester und Hirte; mit Christus, gegenwärtig im Nächsten und insbesondere in den Armen, den Kranken, den Ausgestoßenen, die seine leidenden Glieder sind; mit Christus, gegenwärtig in den Sakramenten, in denen sich sein Heilswirken fortsetzt; mit Christus, dem Gast in unserem Herzen, in dem er wohnt, in dem er sein göttliches Leben mitteilt. (Papst Johannes Paul II.)

"Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich."

Liebe Geschwister im Glauben,

das Bildwort vom guten Hirten, das heute im Zentrum des Evangeliums steht, löst, stärker als noch vor wenigen Jahren, zwiespältige Gefühle in mir aus.

Jesus greift hier ein alltägliches Bild der Gegebenheiten seiner Zeit auf, um die Beziehung zwischen ihm, bzw. Gott und seinem Volk zu verdeutlichen. Es ist wenig verwunderlich, dass die ersten Darstellungen Jesu im Christentum ihn als den guten Hirten zeigen, z. B. in den römischen Katakomben. Jesus wendet sich mir zu, bei ihm bin ich geborgen, über den Tod hinaus – welch schöner, beruhigender und tröstlicher Gedanke. Nicht von ungefähr wünschen sich viele Angehörige für die Trauerfeier eines Verstorbenen den bewegenden Psalm 23, der ebenfalls von Gott als Hirten spricht.

Vor einigen Jahren nahm ich an der Einführung eines Pfarrers in „seiner" neuen Gemeinde teil. Als er eine Grünpflanze, behängt mit zahlreichen gebastelten Schäfchen, überreicht bekam, freute er sich sichtlich darüber und sagte sinngemäß: „Schön, dass es hier noch Menschen gibt, die sich führen lassen wollen. Heutzutage wollen ja die meisten selber entscheiden, was richtig ist und wo es lang geht."

Ich glaube nicht, dass es in diesem Schriftwort darum geht, wer das Sagen hat und den Weg vorgibt, weil er ihn (anscheinend) besser kennt als andere. „Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich" (V. 14) meint kein oberflächliches Kennen/Wissen, sondern eine tiefere innere Hinwendung zu dem jeweils anderen. Eine Verbundenheit, die darin gipfelt, dass der Hirt sich in allen Belangen und Nöten für die ihm Anvertrauten einsetzt, bis hin zum freiwilligen! Einsatz des eigenen Lebens, wie es in Vers 17/18 beschrieben wird. Ein hoher Anspruch - kann ein Mensch, auch, wenn er in der Nachfolge steht, diesem überhaupt gerecht werden?

Mit Schrecken und Ernüchterung mussten wir entdecken, dass es in unserer Kirche angebliche Hirten gab - oder sogar noch gibt-, die in Wirklichkeit verkleidete Wölfe waren/sind, die danach trachte(te)n die ihnen Anvertrauten nicht zu verteidigen und zu schützen, sondern sie im Gegenteil rücksichtslos zum eigenen (Lust)Gewinn zu benutzen und zu verletzen.

"Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. Das Schwache stärkt ihr nicht, und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt." (Hes 34, 2-4)

Diese uralten Prophetenworte sprechen für sich. Sie decken auf, was unter dem Deckmantel des Hirten-Amtes verborgen bleiben sollte. Doch Gott bleibt nichts verborgen. Alles kommt ans Licht, damals wie heute. Und jede(r) von uns muss irgendwann zu dem stehen, was sie/er getan oder auch unterlassen hat. Der wahre gute Hirt, das Licht der Welt, der, der sein Leben für uns gab und den Tod überwunden hat, helfe uns trotz aller Versuchungen und Unzulänglichkeiten ein Segen für die Menschen zu sein, denen wir begegnen.

Dietlinde Schulze

Erstkommunionvorbereitung Diesmal ganz anders!

Da im Moment keine Gruppenstunden in den Gemeindezentren möglich sind, bereiten sich die 35 Kommunionkinder dieses Jahrgangs mit ihren Eltern auf die Feier der Erstkommunion vor. Eine Kirchenrallye zum besseren Kennenlernen der Gotteshäuser; die Taufe als Eingangstor zur christlichen Gemeinschaft/Kirche; Gestaltung einer Familienkerze und eines Kreuzes, sowie einer Tasche für das Material rund um die Vorbereitung gehörten zu den ersten „Hausaufgaben" der Familien.

Ein paar schöne Ergebnisse der "Hausaufgaben" in der Erstkommunionvorbereitung.

Die Erstkommunionfeiern werden, wenn die Corona-Infektionslage nicht dagegen spricht, am 18. Juli, 5. und 19. September in der Zeltkirche auf der Wiese von St. Ansgar stattfinden.
Allen Kommunionkindern weiterhin eine gute Zeit der Vorbereitung!!!
Seid gespannt auf den nächsten Film von Pfarrer Eggers .....

Firmung 2021

Am vergangenen Dienstag feierten rund 20 Firmbewerber unter Einhaltung der Corona-Regeln eine Heilige Messe in der St.-Petrus-Kirche.

Gottesdienstordnung vom 24. April bis 2. Mai 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Hl. Fidelis von Sigmaringen **Sa, 24.04.**				**18.00 HEI Hl. Messe; bitte anmelden** *f. ++ Anna und Ludwig Smiatek*
4. Sonntag der Osterzeit Caritaskollekte So, 25.04.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. ++ Irene und Jan Swaryczewski*	**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden**	
Montag der 4. Osterwoche **Mo, 26.04.**				
Hl. Petrus Kanisius **Di, 27.04.**	7.15 Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Peter Chanel **Mi, 28.04.**	7.15 Herzensgebet 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Katharina von Siena **Do, 29.04.**	7.15 Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Pius V. **Fr, 30.04.**	7.15 Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Josef, der Arbeiter Sa, 01.05.		**18.00 Hl. Messe; bitte anmelden!**		
5. Sonntag der Osterzeit Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort So, 02.05.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. ++ Helene und Joseph Skupin*		**18.00 Uhr Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 HEI Hl. Messe; bitte anmelden!** *f. ++ Margarethe und Anton Andres*

Für unsere Pfarrei hat sich der Pfarreirat darauf festgelegt, Gottesdienste abzusagen, wenn die 7 Tage- Inzidenz im Landkreis Wolfenbüttel 150 übersteigt. Ab einer 7-Tage-Inzidenz von über 100 legen wir allen Gottesdienstbesuchern nahe - wenn sie noch nicht geimpft sind-, dass sie sich selbst testen; ab einer Inzidenz von 125 bitten wir dringend darum.

Für alle Gottesdienste ist eine **Anmeldung** erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen

SCAN ME

Das Tragen einer medizinischen Maske während des gesamten Gottesdienstes ist gesetzlich vorgeschrieben. Wir empfehlen dringend den Gebrauch einer FFP2-Maske.

Save the Date! Pfarreisynode am 12. Juni 2021

Am 12. Juni 2021
von 10.00 bis 12.30 Uhr
wollen wir uns
online treffen:

"Unsere Pfarrei St. Petrus -
Was ich schon immer wissen
oder sagen wollte."

Pfarrbüros und Pfarrheime zurzeit geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros und die Pfarrheime zurzeit leider geschlossen.

Gerne können Sie mit dem Pfarrbüro einen Termin vereinbaren. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben eine Email an: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare